

Geschenkbuch



Einar Turkowski
(Text und Illustration)
Die Nachtwanderin

Geschenkbuch
Gebunden mit Leinenrücken
32 Seiten
€ (D) 16,90 / € (A) 17,40
ISBN 978-3-944572-75-8

ET August 2015

Der neue Einar Turkowski ist da – zum ersten Mal in Blau statt Schwarz!

In seinem neuen Bilderbuch für Erwachsene erzählt Einar Turkowski die Geschichte eines Sommers: Eine faszinierende Frau taucht auf, die Kinder folgen ihren Spuren durch die nächtliche Stadt und machen erstaunliche Entdeckungen ...

Einar Turkowskis zarter und andeutungsreicher Text wird begleitet von stimmungsvollen Bildern in der für ihn typischen Technik: Er erschafft seine faszinierenden Bildwelten einzig und allein mit einem feinen Stift. Sogar die dunklen Flächen der Hintergründe entstehen so in einem langwierigen Prozess, in dem Schicht um Schicht aufeinander gelegt wird. Außer Lineal und Radiergummi kommen keine zusätzlichen analogen oder digitalen Hilfsmittel zum Einsatz.

Eben jene großformatigen Bilder, detailreich und kraftvoll wie man es von Einar Turkowski kennt, entstanden für „Die Nachtwanderin“ erstmals nicht mit dem Bleistift, sondern mit einem indigoblauen Buntstift. Warum Turkowski diese Farbe gewählt hat verrät er im Interview weiter unten.

„Die Nachtwanderin“ ist auch lieferbar in einer limitierten Sonderedition (250 Stück) mit besonderer Ausstattung:

Buch und vom Künstler nummerierter und signierter Druck in hochwertigem Stülpedeckelkarton
€ (D) 145,- / € (A) 149,-
ISBN 978-3-944572-02-4



Einar Turkowski, geboren 1972, studierte Illustration an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Seine Bücher in Bleistifttechnik wurden mit dem Grand Prix der Biennale in Bratislava, dem Grand Prix des Golden Pen of Belgrade und weiteren Preisen geehrt. Im mixtvision Verlag veröffentlichte er bereits „Als die Häuser heimwärts schwebten“, das u.a. als eines der „schönsten deutschen Bücher“ der Stiftung Buchkunst ausgezeichnet wurde. „Die Nachtwanderin“ ist seine sechste Bilderbuchveröffentlichung.

Einar Turkowski im Interview

Um was geht es in „Die Nachtwanderin“?

Es geht in der Geschichte darum, dass man Dinge stets von verschiedenen Seiten aus betrachten kann und dass es sich immer lohnt, einen zweiten Blick zu riskieren, um hinter die Fassade zu schauen. Es geht auch darum, dass es nicht selten verschiedene Beweggründe geben kann, weshalb Menschen das eine oder das andere tun und dass man deshalb nie zu schnell bewerten sollte. Gleichsam ist dieses Buch aber auch ein Plädoyer für Individualisten, für kreative Menschen, die abseits der bekannten Wege gehen, ein Plädoyer für die Neugierde und die Lebenslust.

Welche Orte haben dich inspiriert?

Ich habe eine große Affinität zu Großbritannien. Auf meiner letzten Reise durch Südwestengland kam ich an viele Orte, die mir wunderbare Bildideen lieferten. So entstanden Szenerien, die hauptsächlich Anklänge an Südengland thematisieren. Es lassen sich aber ebenso auch kalifornische Elemente finden und solche, die meiner privaten Umgebung entspringen. Zusammengenommen erzeugt dies eine spannende Kombination.

Du greifst mit dem indigoblauen Stift zu einer neuen Farbigkeit. Warum?

Jedes Projekt fordert seine ganz eigene Herangehensweise. Im Falle dieser Geschichte war es mir wichtig, eine gewisse Leichtigkeit mit ins Spiel zu bringen, die wie ein Hauch von Flüchtigkeit wirken sollte. Der Buntstift erschien mir deshalb als passendes Mittel, weil ich mit ihm nicht ganz so genau aber dafür ein wenig zügiger arbeiten konnte als mit dem Bleistift. Meine Wahl fiel auf dieses Indigoblau, weil diese Farbe die Geschichte auch ein wenig sanfter und erzählerischer erscheinen lässt, gerade in Verbindung mit meinen Bildthemen. Und nicht zuletzt steht dieses wunderbare Blau natürlich auch für die Nacht an sich. Zusammen mit dem gelblichen Druckpapier erzeugt dieser Ton schließlich eine gewisse beruhigende und harmonische Grundstimmung, die ebenfalls auch im Wesen der Hauptfigur zu finden ist.

Wie viele Stifte hast du für das Buch gebraucht? Wie lange arbeitest du an einem Bild?

Im Gegensatz zu meinen Bleistiftzeichnungen hielt sich der Verbrauch an Buntstiften bei diesem Buch in Grenzen. Ich verbrauchte ziemlich genau 90 Buntstifte der oben genannten Farbe. Die Dauer eines Bildes richtet sich ein wenig nach seiner Komplexität. Im Schnitt brauchte ich aber so zwischen zwei und vier Wochen pro Bild.

Welche Punkte spielten bei der Entscheidung für den Verlag eine Rolle?

Auch, wenn es verschiedene Punkte sind, die ich bei der Verlagswahl beachte, so frage ich mich letztendlich eigentlich, welcher Verlag mein Projekt bestmöglich und am ehesten meinen Intentionen folgend realisiert. Hierzu bedarf es einer gewissen Offenheit und eines gewissen Mutes von Seiten des Verlages, vor allem aber ein hohes Maß an ästhetischem Augenmaß. Zusätzlich stelle ich mir schlichtweg die Frage, ob ich mich wohl fühle bei und mit einem Verlag und ob mein Buch und ich dort gut aufgehoben sind. Eine harmonische Zusammenarbeit mit dem Lektorat ist hier hierfür natürlich grundlegend.